

Pharaonenkatze

Ägyptisches Museum der Uni Bonn

Fast dreihundert steinerne Pfeilspitzen machen den Kern einer bedeutenden Schenkung aus, die dem Ägyptischen Museum der Universität Bonn übergeben wurde. „Die Entwicklung dieser Waffenform lässt sich daran über einen Zeitraum von mehr als dreitausend Jahren, von der Steinzeit bis zu den Pharaonen, nachvollziehen“, sagt Kustos Martin Fitzenreiter. Die Stücke aus der Aegyptiaca-Kollektion von Ursula und Karl-Heinz Preuß bereichern die Lehr- und Studiensammlung des Instituts, dem das in Brühl lebende Ehepaar seit der Eröffnung 2001 als Förderer verbunden ist: Studenten der Ägyptologie erhalten an realen Gegenständen eine Anschauung antiker Werktechniken und sind nicht mehr allein auf die Literatur verwiesen. Zu den zwanzig Einzelobjekten, die dem Museum darüber hinaus zuteilwurden, gehören die Plastik eines Ichneumons, auch als Pharaonenkatze bekannt, sowie ein Exponat, das den zwerghaften Schutzgeist Bes in römischer Generalsuniform zeigt. Eine Ausstellung der gesamten Schenkung zeigt das Ägyptische Museum, das in einem großen Saal im Koblenzer Tor untergebracht ist, bis Ende November. aro.